

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des SHURP Newsletters

Am 29.10. 2013 wurde die SHURP Studie im Rahmen einer Pressekonferenz einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Das Medienecho -vorab in der deutschsprachigen Schweiz- war erfreulich mit Beiträgen in verschiedenen Zeitung, sowie Radio und TV. Zudem starteten wir mit den Regionaltreffen an denen sich Vertreter der Studienheime vertieft mit den Resultaten auseinandersetzen, Handlungsfelder identifizieren und weiterführende Massnahmen skizzieren. Nach der Veröffentlichung des Studienberichts beginnt nun die nächste Phase von SHURP, die wissenschaftliche Arbeit, mit der die verschiedenen Studienfragestellungen angegangen werden. Darüber werden wir schrittweise in den kommenden Monaten und Jahren berichten, sei es durch Vorträge an Tagungen und Kongressen oder Publikationen in Fachzeitschriften und Beiträgen in weiteren Medien.

Im Namen der SHURP Forschungsgruppe grüsse ich Sie freundlich und wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Dr. René Schwendimann, Studienleiter SHURP

Veröffentlichung der SHURP Studie

Am 29.10. 2013 war es soweit. Das Forschungsteam stellte im Rahmen einer Pressekonferenz in Bern die SHURP Studie der Öffentlichkeit vor. Gleichzeitig wurde auch eine Medienmitteilung (in den drei Landessprachen D, F und I und auf Englisch) an Medienschaffende und weitere Interessierte versandt.

Das Medienecho vorwiegend in der deutschsprachigen Schweiz war erfreulich. Gleichentags wurde das Thema SHURP vom Radio (DRS 1 Mittagjournal) sowie TV (Tagesschau und 10 vor 10) aufgenommen und auch verschiedene Tageszeitungen berichteten darüber. Während die eine der Schlagzeile „Hohe Qualität bei der Alterspflege“ hiess lautete eine andere „Sparschraube zwingt Pflegepersonal zu Ruck-Zuck-Betreuung“. In der Romandie stehen wir mit einzelnen Medienschaffenden in Kontakt.

Selbstverständlich erhielten alle an der Studie teilnehmenden Alters- und Pflegeheime, die Stakeholder sowie weitere interessierte die Medienmitteilung und den SHURP Studienbericht.

LINK <http://nursing.unibas.ch/shurp>



SHURP Pressekonferenz

Regionaltreffen der Studienheime

Am 14. November und am 5. Dezember 2013 fanden in Bern und Lausanne die ersten beiden von insgesamt sieben geplanten Regionaltreffen mit Vertretern der SHURP Studienheime statt.

An diesen halbtägigen Treffen wurden die Ergebnisse, deren Bedeutung sowie mögliche Implikationen diskutiert. Ausgehend von den Interessen und Prioritäten der Teilnehmenden wurden beispielsweise folgende Ergebnisse und Aspekte besonders betrachtet: Stresserkennung, Gesundheitsbeschwerden und Absenzen, Ressourcen, Zeitmangel und Rationierung. Dabei wurde auch diskutiert, welche Vorgehensweisen des Managements und Abteilungsleitung sich

bereits bewährt hatten wie z.B. Personal den Kompetenzen entsprechend einsetzen und klare Strukturen vorgeben, Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein des Personal fördern und unterstützen. Darüber hinaus gab es zu den Studienresultaten zahlreiche Fragen, deren Beantwortung in Zukunft vom Forschungsteam erwartet wird. Dazu gehörten „Zusammenhänge zwischen Personalbestand, Grademix und Rationierung von Pflege“, „Zusammenhänge zwischen Beschäftigungsgrad und Identifikation mit dem Betrieb“, „Unterscheidet sich die Arbeitszufriedenheit nach Generationen und wie weit hängt sie mit Wertschätzung der Arbeit durch Vorgesetzte zusammen?“ oder „mit welchen Arbeitsplatzfaktoren hängt die Prioritätensetzung resp. Rationierung der Pflege zusammen?“ usw.

RESPONS

Mitte November startete die SHURP Substudie RESPONS der Berner Fachhochschule (BFH) nach einer erfolgreichen Pilotstudie in zwei Pflegeheimen im Kanton Bern. Bis April 2014 werden in 37 Heimbetrieben insgesamt 880 Bewohner und Bewohnerinnen zu ihrer Lebensqualität und Zufriedenheit im Heim befragt. Die Befragung wird vor Ort in den Heimen durch geschulte Mitarbeitende der BFH durchgeführt.

Dank der Pilotstudie konnten das Erhebungsverfahren verbessert werden und die Informationsmaterialien auf die Bedürfnisse der Heime und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden. Es hat sich gezeigt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsteam und den Studienheimen für eine erfolgreiche Durchführung der Studie eminent wichtig ist. Ebenfalls zentral für einen reibungslosen Ablauf der Befragung ist die sorgfältige Information der Bewohnerinnen und Bewohner im direkten Kontakt mit ihren vertrauten Fachpersonen der teilnehmenden Heime. Je nach Grösse der Heime ist hier mit einem Aufwand von eins bis drei Tagen

für die Heime zu rechnen. Alle Informationsmaterialien stellt die BFH zur Verfügung.

Anfangs 2014 wird die Erhebung in der Westschweiz vorbereitet und die Heime um ihre Teilnahme an der Studie gebeten. In der Westschweiz sollen 250 Bewohnerinnen und Bewohner aus 11 Pflegeheimen zu ihrer Lebensqualität und Zufriedenheit befragt werden. Die Befragung in der Romandie findet voraussichtlich anfangs Sommer 2014 statt.

Betriebstreue – auf was kommt's an?

Das sogenannte „Commitment“ gegenüber der Organisation ist ein wichtiger Faktor für die Betriebstreue der Mitarbeiter. Bekannt ist, dass ein hohes organisationales Commitment positiv zusammenhängt mit geringerer Fluktuation, höherer Arbeitszufriedenheit und besserer Arbeitsausführung.

Deshalb untersuchen wir beispielsweise ob und wie die Merkmale des Pflege- und Betreuungspersonals (Ausbildung, Berufserfahrung usw.) und ihre Arbeitssituation mit Betriebstreue zusammenhängen. Oder wie Betriebstreue mit Ergebnissen bei den Bewohnern (z.B. Sturzereignisse, Dekubitus) und Personalergebnissen (z.B. Absentismus, Kündigungsabsichten) in Beziehung stehen. Erste Erkenntnisse liegen voraussichtlich im Sommer 2014 vor.



Gewinnerteam im SHURP-Wettbewerb: Bindersgarten in Tägerwilen

Personelles

Linda Cristina beendet ihr Engagement als administrative Assistentin der SHURP Studie per Ende Januar 2014. In den letzten zwei Jahren hat sie parallel zu ihrem Sportstudium die Durchführung der SHURP Studie mit einem Arbeitspensum zwischen 30% und 50% tatkräftig unterstützt. Sie war insbesondere für die zahlreichen Logistikaufgaben wie Fragebogenversand, Datensammlung und Kontakte mit den Studienbetrieben sowie dem Kommunikationsfluss zwischen den Projektleitungen sowie Organisation von Treffen etc. zuständig. An dieser Stelle danken wir ihr für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Forschungsteam!

Linda Cristina und ihr Fazit: „Die Mitarbeit bei der SHURP Studie hat mir einen tiefen Einblick in die Welt der Forschung gewährt. Es war sehr spannend und lehrreich, ein so grosses Forschungsprojekt -von der Rekrutierung, über die Datenerhebung bis zur Auswertung- begleiten zu dürfen. Dabei haben mich unter anderem die unterschiedlichen Mentalitäten in den drei Sprachregionen herausgefordert. Ich werde das Projekt aus der Ferne weiterverfolgen und bin gespannt auf die Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen.“

Vorträge zur SHURP Studie

Im November und Dezember konnten wir Resultate der SHURP Studie an verschiedenen Anlässen vorstellen. Beispielsweise der Kommission Bildung der GDK-CDS in Bern, am Netzwerktreffen Langzeitpflege des SBK-ASI in Bern, dem Qualitätsindikatorentreffen der AFIPA und AVDEMS (Association Fribourgeoise des Institutions pour Personnes âgées, Association Vaudoise d'Établissements Médico-Sociaux) in Jongny, dem ENDA (European Nursing Directors Association) Kongress in Zürich, der Berufskonferenz

Pflege der Fachhochschulen in Bern oder an der International Nursing Home Research Conference in St. Louis, USA.

Zudem werden wir Resultate der SHURP Studie an folgenden Veranstaltungen präsentieren: Tagung Curaviva und Spitex Verband Kanton Zürich, am 9.1.2014 in Zürich, dem SGG Kongress, am 30.-31.1.2014 in Fribourg, dem Swiss Congress for Health Professions am 11.-12.3.2014 in Bern sowie dem SBK-ASI Kongress am 4.-6.6.2014 in Basel.

Publikationen

Die bisherigen Publikationen zur SHURP Studie umfassen den öffentlich zugänglichen Studienbericht (<http://nursing.unibas.ch/shurp>) und das Studienprotokoll, welches im Journal of Advanced Nursing für eine internationale Leserschaft publiziert wurde. Link zum Abstract:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24102650>

Den Volltext dieser Publikation können wir aus Copyright-Gründen leider nicht mit versenden.

Leadership in Pflegeheimen

Gerne weisen wir in eigener Sache noch auf eine Weiterbildung des Instituts für Pflegewissenschaft hin: den Leadership-Kurs für das untere und mittlere Kaderpersonal in Pflege und Betreuung in Alters- und Pflegeheimen. Damit besteht in der Region Basel / Nordwestschweiz ein hochwertiges spezifisches Kursangebot. Ab Herbst 2014 sind wieder Plätze für Teilnehmende verfügbar. Link zum Kurs:

<http://nursing.unibas.ch/veranstaltungen/fortweiterbildung-am-ins>